

Tödlicher Unfall bei Abrissarbeiten an der Leverkusener Rheinbrücke

Bei Abrissarbeiten an der Leverkusener Rheinbrücke stürzen Teile herab. Ein Arbeiter stirbt, sechs weitere werden verletzt.

Leverkusen (NRW) – Ein tragischer Arbeitsunfall ereignete sich heute Morgen auf der A1, während Abrissarbeiten an der alten Leverkusener Rheinbrücke durchgeführt wurden. Gegen 8.10 Uhr kam es zu dem unfassbaren Vorfall, als Teile der Brücke zu Boden stürzten und einen Bauarbeiter tödlich verletzten.

Die schockierenden Ereignisse fanden auf der Merkenicher Seite der Brücke statt. Ein Arbeiter verlor durch den Absturz sein Leben, während zwei weitere Personen schwer und vier leicht verletzt wurden. Laut Berichten des „Kölner Stadt-Anzeiger“ befinden sich die beiden Schwerverletzten in einem kritischen Zustand und kämpfen um ihr Leben.

Schockierende Zeugenaussagen und sofortige Reaktionen

Etwa 25 Zeugen standen inständig neben der Baustelle und wurden direkt in das Geschehen verwickelt. Feuerwehrsprecher Ulrich Laschet berichtete, dass viele von ihnen unter Schock standen, nachdem sie die Unfälle hautnah miterlebt hatten. „Die Zeugen haben die Tragödie beobachtet und sind jetzt emotional stark betroffen“, so Laschet.

Die Behörden sind daraufhin mit voller Kraft vor Ort. Feuerwehr und Polizei sind schnell in die gesicherte Unfallstelle

eingedrungen. „Der Unfallbereich muss erst von der Feuerwehr gesichert werden, bevor die Polizei ihre Ermittlungen aufnehmen kann“, erklärte ein Feuerwehrsprecher. Der Grund des Unfalls bleibt unklar, während Spekulationen darüber angestellt werden, dass vielleicht beim Anheben von Materialien etwas abgerutscht oder sich gelöst habe.

Erneuerung der Maroden Brücke und Auswirkungen auf den Verkehr

Die Leverkusener Rheinbrücke war lange Zeit als marode eingestuft und wird derzeit neu aufgebaut. Ein erstes Teilstück der neuen Brücke konnte bereits im Februar nach langwierigen Bauarbeiten für den Verkehr freigegeben werden. In der Vergangenheit war das Überfahren der Brücke mit schweren Lastwagen nicht zulässig, bis die ersten Arbeiten abgeschlossen waren.

Nach den tragischen Vorfällen bleibt die Autobahn A1 zwischen dem Kreuz Köln-Nord und dem Kreuz Leverkusen in beiden Fahrtrichtungen vorübergehend gesperrt. Am frühen Nachmittag meldeten die Behörden jedoch, dass die Strecke wieder freigegeben werden konnte.

Die Brücke wird in den kommenden Jahren weiter umgebaut, und das zweite Teilstück wird nach Abschluss der Abrissarbeiten errichtet. Die genauen Details des Unfalls werden derzeit von Polizei und örtlichen Behörden untersucht.

Die Vorfälle an der Leverkusener Rheinbrücke werfen ein bedenkliches Licht auf die Sicherheit bei Bauarbeiten und die Risiken, mit denen Bauarbeiter konfrontiert sind. Tragische Unfälle wie dieser mahnen zur Vorsicht und erinnern an die Notwendigkeit für strenge Sicherheitsprotokolle auf Baustellen, um solche Katastrophen in Zukunft zu verhindern.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de